



EVALUATIONSBOGEN: Unterricht in der Lernwerkstatt, 30., 31.10.2009 in Hermannstadt, 34 TN - 28 Fragebogen

1. Wie wichtig halten Sie die behandelten Aspekte für Ihre Arbeit?

nicht wichtig wenig wichtig wichtig **11** sehr wichtig **17**

2. Was war für Sie besonders wichtig?

Umgang mit dem Material, das Zusammensein, die Methode, die Anregungen und Ideen, eine Lernwerkstatt und die Arbeit darin zu erfahren, Planung der Lernwerkstatt, Ideen zur Unterrichtsgestaltung, Materialien, Anleitungen zur Organisation der Lernwerkstatt, die Vielfalt der Anregungen, wie eine Werkstatt funktioniert, Ideen, Anregungen, Motivation, Beispiele und Material x4, die Stationen x2, die Experimente x3, Ideen für die „eigene“ Werkstatt, das praktische Arbeiten x2, das Erstellen von Material für Stationen, war schön, die Experimente durchzuführen

weniger wichtig?

Evaluationsbogen, Erklärungen zu schon bekannten Sachen, der theoretische Teil x2

3. Welche Themen/Aspekte fehlten in der Fortbildung?

Die Fortbildung hat alle Infos beinhaltet, die ich erwartet habe; Bewertung der Lernwerkstattarbeiten,

4. Inwieweit fühlen Sie sich kompetent, die behandelten Themen (oder Teile davon) zu unterrichten?

überhaupt nicht in geringem Maße in mittlerem Maße **10** in großem Maße **18**

5. Konnte die Seminarleiterin/der Seminarleiter die Teilnehmerinnen und Teilnehmer motivieren?

überhaupt nicht nur wenig weitgehend **5** voll und ganz **23**

6. Konnte die Seminarleiterin/der Seminarleiter auf Ihre Fragen eingehen?

war nicht der Fall teilweise weitgehend **3** voll und ganz **24**

7. Wie beurteilen Sie den Einsatz von Medien und Arbeitsmaterial im Seminar?

zu wenig genau richtig **27** ~~zu~~ viel **1** _____

8. Wie war das Arbeitsklima während des Seminars?

sehr schlecht

schlecht

gut 10

sehr gut 18

9. Wie hilfreich waren die angewandten Arbeitsformen (Einzelarbeit EA, Partnerarbeit PA, Gruppenarbeit GA ...)
für Ihr persönliches Lernen?

nicht hilfreich

wenig hilfreich

hilfreich 19

sehr hilfreich 9

10. Sind diese Arbeitsformen auf Ihren Unterricht übertragbar?

nein

teilweise 3

weitgehend 15

voll übertragbar 10

11. Wie beurteilen Sie die Verwendbarkeit der Seminar-Materialien im Unterricht?

kaum verwendbar

in Teilen verwendbar 2

weitgehend verwendbar 7

sehr gut geeignet 16

12. Wie war der zeitliche Umfang der Fortbildung?

zu lang 1

gerade richtig 24

zu kurz 1

lang 1

13. Wie war das Verhältnis von Arbeitszeit und Pausen im Seminar?

nicht angemessen

teilweise angemessen 1

weitgehend angemessen 9

angemessen 17

14. Wie schätzen Sie insgesamt die Fortbildung ein? Schreiben Sie 4-5 Sätze.

(Erwartungen, Kenntnisse, Umsetzung in die eigene Praxis, Erfahrungsaustausch, Probleme, ggf. Unterkunft und Verpflegung)

Die Fortbildung war sehr interessant. Ein wenig anstrengend wegen der vielen Stunden. Ich fand die Materialien toll, die ganze Atmosphäre. Es hat Spaß gemacht! Danke. Ich fand es sehr gut, dass die Theorie mit der Praxis verknüpft wurde und so tolle Ideen für den Unterricht zum Vorschein gekommen sind. Es war mir wichtig zu erfahren, wie eine solche Lernwerkstatt aufgebaut wird und wie man sie organisieren soll. In diesem Seminar habe ich diese Kenntnisse erworben und bin motiviert, eine Lernwerkstatt in meiner Klasse aufzubauen, wenn auch nur in einem kleineren Rahmen. Danke für das tolle Material!

Für mich persönlich gab es viele Antworten auf meine Fragen, da ich vom Werkstattlernen nur gelesen hatte. Ich habe diese Methode auf meine Weise ausprobiert, aber nicht so umfangreich. Es ist ein sehr interessantes Thema, das zu jeder Zeit wieder aufgegriffen werden kann. Erfahrungsaustausch zwischendurch möglich x2; Wiedersehen mit Frau Gnann sehr herzlich. Es ist ein Genuss, in unserer Werkstatt zu sein und lernen zu dürfen. FEIN, dass es sie gibt!

Es war eine sehr gelungene Fortbildung, weil sehr praxisorientiert.

Frische Luft kam wieder in den Alltag. Man konnte Kollegen wieder sehen und sich mit ihnen austauschen.

Ich war begeistert davon. Das Einzige, das noch fehlt, ist alles in Wirklichkeit umzusetzen.

Bei diesem Seminar hat man viele kreative und interessante Ideen erhalten... Erfahrungsaustausch sehr hilfreich x3..

Ich melde mich freiwillig für zukünftige Arbeit an... Ich würde sehr gern mit meinen Schülern die Lernwerkstatt besuchen.

Ich gehe zufrieden und mit neuen Ideen und Vorstellungen nach Hause. Ich habe jetzt wieder mal Schwung bekommen, neue Ideen durchzusetzen. Meine Kinder werden sich bestimmt freuen!

Danke! Danke! * * * * *

In der Schule habe ich oft das Gefühl, ich bin allein, deswegen freue ich mich, die anderen zu treffen.

15. Soll eine weiterführende Fortbildung zu diesem Thema angeboten werden?

Bitte nennen Sie uns Ihre Wunschthemen für kommende Seminare:

Unser Körper – Gesundheit – gesundes Essen; Fachdidaktik, Umgang mit „Problemkindern“, „Sorgenkindern“; Mathematik, Projektarbeit, Kunst mit Techniken von verschiedenen Künstlern; Lese-Rechtschreibschwäche, Legasthenie, Diskalkulie; Lesenlernen mit der Fibel; Bewertungssysteme entwerfen; Kunst in der Grundschule – wie gestalte ich methodisch-didaktisch eine Stunde? Feiern und Feste – Gestaltung; Märchen, Thema Mensch, Bewegungsspiele, weitere Themenkoffer, Lernwerkstatt konkrete Arbeit, Sammeln von Material..., Entspannungsspiele, Beruhigungsspiele, Psychologie für die Grundschullehrer, Wellness-Ideen für gestresste Kinder und Erwachsene; Einschulung; Übergang in die 5. Klasse; Theater x2, Staatsbürgerkunde, Treffen mit GS-Lehrern organisieren, damit gemeinsame Themen erarbeitet werden können, die man den Schülern in Form von Stationen zur Verfügung stellen kann; „Kind- Sein jetzt und immer“; musikalische Erziehung, Tänze

Herzlichen Dank!

Bemerkungen des Seminarleiters

1. Rahmenbedingungen

- mit dem zeitlichen Umfang und dem Verhältnis von Pausen und Arbeitszeit sind bei dieser Fortbildung, die von 9 bis 19 Uhr dauerte, nicht alle sehr zufrieden, einigen wurde es zu lang. Eine so lange Fortbildung (Ende der Arbeitswoche) stellt allerdings die Ausnahme dar. Es sollte möglichst viel Zeit für das anspruchsvolle Thema zur Verfügung stehen und die Referenten optimal eingesetzt werden, ebenso vielen Lehrern ermöglicht werden, daran teil zu nehmen. Daher keine Wochenendfortbildung, sondern 10 Stunden pro Tag mit zwei Gruppen.

2. Inhalte und Gestaltung

- die behandelten Themen sind für mehr als die Hälfte der TN von sehr großer Bedeutung gewesen, für die anderen „wichtig“.

- die TN schätzen die Praxisbezogenheit, die Handlungsorientierung und die Möglichkeit sich auszutauschen sehr

- die TN sind sehr motiviert, die Inhalte im eigenen Unterricht umzusetzen und die neue Methode auszuprobieren

- Arbeitsformen sind hilfreich und weitgehend übertragbar. Da spielen die Raumbedingungen an den Schulen eine große Rolle (meist zu kleine Räume für Formen der Gruppen- und Freiarbeit, keine Abstellmöglichkeiten, oft auch noch Zweischichtbetrieb)

3. Seminarleiter, Medien und Material

- der Seminarleiter konnte die TN motivieren und auf ihre Fragen eingehen

- der Einsatz von Medien und Material von den TN (bis auf 1 Person: viel Material) als genau richtig beurteilt

- Material, das die TN erhalten haben, kann im eigenen Unterricht weitgehend verwendet werden

4. Teilnehmer

- alle Plätze wurden besetzt (sogar welche auf Reserveliste), die TN haben äußerst motiviert mitgemacht, daraus schließe ich, dass das Thema sehr interessant, die Seminargestaltung sehr ansprechend gewesen sind
- das Arbeitsklima ist am ersten Tag besser als am zweiten gewesen, aber an beiden Tagen hatten wir gute Stimmung und Arbeitsergebnisse
- es haben sich Lehrer und Erzieherinnen aus verschiedenen Kreisen getroffen, die sonst keine Gelegenheit haben, sich auszutauschen

5. Schlussfolgerungen

Sprachförderung: FOB in deutscher Sprache mit Muttersprachlern: Es ist für die Sicherung der Qualität deutschsprachigen Unterrichts sehr wichtig, dass die TN Muttersprachler hören, Fachsprache verstehen und verwenden müssen. Dies konnte bei dieser Fortbildung mit Unterstützung des ifa (Referentenkosten) geleistet werden.

Methodische Anregungen: In Rumänien gibt es als einzige die Lernwerkstatt im ZfL. Werkstattunterricht kennen die meisten von uns nur aus Büchern. Diese Methode, die das Lernen der Kinder unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen unterstützt, gilt es, besser bekannt zu machen. Daher ist es notwendig gewesen, Fachleute aus Deutschland zu holen, die Dank jahrelanger Erfahrung eine Einführung mit Beispielen aus der Praxis machen konnten. Dr. Dirk Menzel arbeitet nun das 5. Jahr in der Augsburger Lernwerkstatt und an der Uni in der Ausbildung der Lehrer, ist also der richtige dafür gewesen. Dies konnte ebenfalls nur mit finanzieller Unterstützung umgesetzt werden.

Die Inhalte der Fortbildung wurden von den TN sehr gut angenommen. Wir können davon ausgehen, dass die meisten erste Versuche zur Umsetzung der Methode starten werden. Es existiert auch bereits der Wunsch, in der Hermannstädter Lernwerkstatt an weitere Materialkoffer zu arbeiten.

Der erste Werkstattkoffer, zum Thema „Sonne, Mond und Sterne“ ist in dieser Fortbildung entstanden und steht den Lehrern zur Verfügung.

Förderung der Lernwerkstattbesuche:

Gleich in der Woche darauf ist eine Lehrerin schon mit ihrer Klasse (13 Schüler) in die Lernwerkstatt gekommen und hat Experimente durchgeführt. Ich sehe diese Fortbildungen daher auch als immer wiederkehrende Impulse, um die LehrerInnen aus dem Alltag zu reißen und sie zum Ausprobieren neuer Methoden zu motivieren.

Wünsche der TN in Bezug auf Inhalt und Form der FOB: Die Wünsche der TN werden bei der Planung der FOB für das kommende Schuljahr berücksichtigt. Die TN-Zahl und die Gruppenzusammensetzung sind ideal gewesen (max. 16 TN und LehrerInnen und ErzieherInnen aus verschiedenen Kreisen: Hermannstadt, Mures, Bukarest, Klausenburg, Arad).

Adriana Hermann

9.12.2009